

Des deutschen Reiters Abschieds- lied.

Auf einem fliegenden Druck des Jahres 1612 finden wir die nachstehenden prächtvollen Verse, die jetzt wieder aktuell geworden sind:

Die Sonne scheint auf den harten Frost,
Ins deutsche Land kam neue Post,
Frisch auf, frisch auf, frisch auf,
Frisch auf, man hört die Trummel schlan,
Es geht an allen Orten an,
Zu Wasser und zu Land.

Wie wird aber geschehen mir,
Mein edler Schatz und schönste Bier?
Frisch auf, frisch auf, frisch auf,
Frisch auf, und stell' dein Weinen ein,
Es kann und mag nicht anders sein.
Mein Schatz, ich scheid' von dir.

Anstatt deiner schönen Gestalt,
Mein apfelgraues Noß ich halt',
Frisch auf, frisch auf, frisch auf,
Frisch auf, und geh' es in den Tod,
Oder aus bitt'rer Kriegesnot,
Die Bügel spann' ich an.

Für deinen süßen roten Mund,
Stüß' ich die bleiernen Kugeln rund,
Frisch auf, frisch auf, frisch auf,
Anstatt dein' zarte Fingerlein,
Halt' ich jetzt in den Händen mein
Den Degen und Pistol.

Die Klarheit, Schatz, der Augen dein
Ist mir ein glänzend-heller Schein,
Frisch auf, frisch auf, frisch auf,
Frisch auf, der leucht' mir überall,
Wohl über Berg und tiefe Thal,
Bis mitten in den Feind.

Noch dieser Trunk zu guter Nacht,
Sei dir, mein lieber Schatz, gebracht,
Frisch auf, frisch auf, frisch auf,
Frisch auf, bei diesem Ringelein
Wollst du hieweil gedanken mein,
Bis ich komm wieder zu dir.

Nun mag es gehen, wie Gott will,
Mein Leben steht in Gottes Ziel,
Frisch auf, frisch auf, frisch auf,
Frisch auf, und ist die Welt im Brand,
Für mein Herzlieb und Vaterland
Setz' ich mein Leben dran!